

### Guardian Flachglas in Thalheim

# VSG für ganz Europa

Am 28. Oktober 1999 nahm die Guardian Flachglas GmbH in Thalheim bei VVolfen eine Produktionslinie für Verbundsicherheitsglas in Betrieb. Damit bleibt das deutsche Unternehmen des weltweit tätigen amerikanischen Glaskonzerns Guardian Industries weiter auf Expansionskurs.

Schon die Geschwindigkeit, mit der Guardian seinen Standort in Sachsen-Anhalt entwickelt hat, ist beeindruckend: Im März 1995 hatte Guardian bei den Behörden den Antrag zum Bau eines Flachglaswerkes ge-

#### Daten

- 9. 10. 1995 Grundsteinlegung
- 23. 11. 1996 Beginn Probeproduktion
- 7. 10. 1997 Eröffnungszeremonie durch Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl
- 18. 3. 1998 Ankündigung der Erweiterungsinvestition
- 1. 3. 1999 Beginn Probetrieb der Verbundglaserzeugung
- 28. 10. 1999 Offizielle Inbetriebnahme der Verbundglaserzeugung

stellt. Die Bearbeitung in „Rekordzeit“ und die Grundsteinlegung im Oktober 1995, führten zum Produktionsbeginn im November 1996. Bereits im März 1998 gaben dann Ralph J. Gerson, Vizepräsident und Direktor von Guardian Industries Corp., und Russell J. Ebeid, Vorsitzender der Geschäftsführung von Guardian Europe S.A., eine Erweiterung des Thalheimer Flachglaswerkes bekannt. Nach dem Probetrieb erfolgte nun am 28. Ok-



In die Guardian Flachglas GmbH wurden seit 1995 rund 300 Mio. DM investiert – im Vordergrund der Anbau der neuen Verbundglasherstellung

tober 1999 unter Teilnahme von Dr. Reinhard Höppner, Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, die offizielle Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage.

Bis jetzt verfügte Guardian in Thalheim über

- eine Floatglaslinie, auf der Floatglas mit definierten Schichtdicken von 3–15 mm produziert werden kann; die Kapazität dieser Anlage beträgt 600 t Glas pro Tag
- eine Beschichtungsanlage, die 1996 in Betrieb ging. Auf dieser hochinnovativen Produktionslinie, die zu den leistungsstärksten ihrer Art in Europa zählt, werden Wärmeschutzgläser, darunter das in Thalheim entwickelte „Low-E 1.1 N“, moderne Sonnenschutzgläser der „Sun-Guard“-Reihe, Selektive Sonnenschutzgläser sowie Automotive Gläser (Einsatz im Automobilbau) hergestellt.

#### Fakten

- 306 Dauerarbeitsplätze
- bis Oktober 1999 rund 300 Mio. DM Investition
- Jahresumsatz 1999 (erwartet): 130 Mio. DM (davon Verbundglas 30 Mio. DM)
- Bei der Neuinvestition hat sich Guardian, aufgrund der guten Erfahrungen beim Bau der Floatglasproduktion, wieder vorrangig auf Bau- und Ausrüstungslieferanten aus dem mitteldeutschen Raum orientiert. Dortige Firmen waren an der Investition zu annähernd der Hälfte mit einem Auftragsvolumen über 50 % beteiligt.



Die konstanten Bedingungen im Reinraum gewährleisten einen gleichbleibenden Qualitätsstandard

#### Verbundglasproduktion auf hohem Niveau

Mit der neuen Anlage schließt sich der Hersteller eine technologische Lücke. Außerdem stellt die Verbundglaslinie („Lami-Line“) eine Produktveredelung dar: Die angriffshemmende Verglasung (Verbund Sicherheitsglas) entsteht, in dem zwei oder mehr Floatglasscheiben mittels einer zähelastischen, hochreißfesten Polyvinyl-Butyral-Folie (PVB) durch Druck und Temperatur zu einer Einheit verbunden werden. Verwendung findet dieses Produkt in Pkw und bei Außenverglasungen von Gebäuden.

Zur Erweiterung von Guardian gehört noch eine Glas-Schneideanlage. Diese Installation dient zum präzisen Schneiden der hergestellten Float-

glasscheiben. Damit ist es Guardian möglich, kleinere Glasscheiben in großen Stückzahlen zu liefern. Darüber hinaus stellt die neue Schneideanlage eine sinnvolle Ergänzung der vorhandenen Produktionsanlagen dar.

Zur Erweiterungsinvestition zählt außerdem eine vergrößerte Fläche für



Im Autoklaven erfolgt die Verbindung zwischen den Glasscheiben und den dazwischen liegenden Folien – diese Anlage ist für Scheiben bis zu 6 x 3,21 m ausgelegt

Bilder: Guardian/Weber

Lagerhaltung und Logistik. Durch diese Kapazitätserweiterung soll die Flexibilität von Guardian in bezug auf Kundenwünsche, Bestandhaltung und Liefertempo erhöht werden.

Die neue Anlage verfügt über eine Kapazität von 150 t pro Tag. Insgesamt wurden rund 28 Mio. DM investiert, wovon die größte Summe in die Verbundglasherstellung direkt geflossen ist. Insgesamt konnten 36 Dauerarbeitsplätze geschaffen werden.

Mit der neuen Anlage will Guardian das technologische Level dieser Produkte weltweit mitbestimmen. Die Kapazität von 150 t Verbundglas pro Tag ist bei Guardian in der technologisch bedingten maximalen Größe von 6 x 3,21 m oder kleiner bei verschiedenen Glasstärken und Aufbauten möglich. Die „Lami-Line“ ist so ausgelegt, daß Stückgewichte bis 1500 kg produzierbar sind. Ebenso ist die Produktion von Mehrfachverbunden und gleichzeitiger Einsatz verschiedener Folientypen realisierbar. Auch die Laminierung schon beschichteter Gläser kann vorgenommen werden.

Die neue Linie soll ungefähr 30 Mio. DM zum Gesamtumsatz beitragen, der für dieses Werk allein 130 Mio. DM beträgt. Das laminierte Glas aus Thalheim will der Hersteller in ganz Europa vermarkten. □